

Pflegediakonie Rellingen · Hauptstr. 40 · 25462 Rellingen

Herrn Bürgermeister Brüggemann  
Gärtnerstr. 8  
25482 Appen

Pflegediakonie Rellingen  
Hauptstr. 40, 25462 Rellingen  
Ansprechpartner  
Frau Schreiter

Telefon: (04101) 517 90 80 - 30

Telefax: (04101) 517 90 80 - 99

[schreiter@pflagediakonie.de](mailto:schreiter@pflagediakonie.de)

[www.pflagediakonie.de](http://www.pflagediakonie.de)

Rellingen, den 11.11.2009

*Schreiter 25.11.09*

### Finanzielle Unterstützung der Hospizgruppe Pinneberg-Uetersen

Sehr geehrter Herr Brüggemann,

auf der Kuratoriumssitzung der Diakoniestation Elbmarsch am 10.11.2009 haben wir gemeinsam festgestellt, dass uns ein Fehler bei unserem Zuschussantrag vom 27.03.2009 unterlaufen ist. Versehentlich haben wir statt der auf der Kuratoriumssitzung vom 19.11.2008 verhandelten 0,53 € pro Einwohner, die notwendig sind, um die Hospizgruppe Pinneberg-Uetersen mit einem Fahrzeug zu unterstützen, nur einen Antrag für 0,25 € pro Einwohner gestellt.

Wir bitten Sie daher uns für die Hospizgruppe Pinneberg-Uetersen ab dem 01.01.2010 einen Zuschuss in Höhe von 0,53 € pro Einwohner zu gewähren.

Frau Eckhardt, Hospizkoordinatorin, ist bei der DKA angestellt und betreut und schult die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Hospizgruppe Pinneberg-Uetersen.

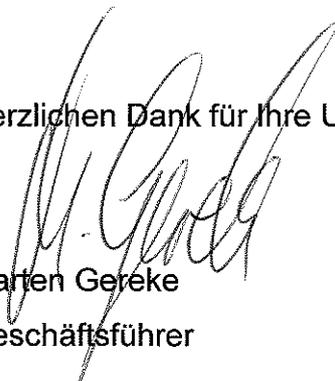


Die Anfragen an die Hospizgruppe steigen weiterhin stetig. Die ambulante Hospizbegleitung wird mehr und mehr nachgefragt, da die Patienten in den meisten Fällen einen stationären Hospizplatz erst in den letzten drei Tagen der Krankheit erhalten. Der größte Teil der Krankheit wird mehr und mehr zuhause erlebt. Die Ehrenamtlichen arbeiten ohne Lohn, allerdings werden entstandene Fahrtkosten an die Mitarbeiter erstattet. Diese steigen enorm. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind fast alles Frauen. Nicht jede Familie verfügt über einen Zweitwagen, den die Frauen nutzen können, so dass die Wege zu den Patienten mehr und mehr zu einem Problem werden. Da die Mitarbeiterinnen in den letzten Jahren vermehrt in Ihren Gemeinden tätig waren und zum Teil größere Anfahrtswege in Kauf genommen haben, um allen Anfragen nachkommen zu können, möchten wir Sie um eine regelmäßige finanzielle Unterstützung bitten.

Die Hospizgruppe benötigt daher unbedingt ein eigenes Fahrzeug, mit dem die Hospizbegleiter die Patienten aufsuchen können. Da die finanzielle Lage der Hospizgruppe es aber nicht erlaubt, ein eigenes Fahrzeug anzuschaffen, bittet Frau Ute Sabine Eckhardt die Gemeinden um Hilfe, die Betriebskosten eines eigenen Fahrzeugs durch eine Umlage zu übernehmen. Der Kreis Pinneberg ist bereits gefragt worden, die haben den Antrag aber abgelehnt.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen auch gerne persönlich zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung



Marien Gereke  
Geschäftsführer